

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Postillon von Lonjumeau

Adam, Adolphe

Leipzig, [um 1930]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-82604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82604)

Fünfter Auftritt.

Marquis von Corcy rechts vorn sitzend. Saint-Phar Mitte. Alcindor zu seiner Linken. Die Sänger zuruckstehend.

Tr. 6. Chor und Ensemble.

Chor der Sänger. Ach, welche Qual, in einem fort zu singen!

Immer Gesang; der Hentch halt' das aus!

So geht es nicht; das läst sich nicht erzwingen;

Ach, Welch ein Stand! wo soll das noch hinaus.

Saint-Phar (zum Marquis).

Kein Sänger kann, bei meiner Seele,

Die Oper singen jeden Tag;

Da selbst die allerbeste Kehle

Hier auszureichen nicht vermag!

Alcindor. Die Sänger alle, gnad'ger Herr!

Am Leben sind sie fast nicht mehr.

Saint-Phar. Der Hirte will sein Lieb' umschlingen

Und haucht vergeblich in sein Rohr!

Alcindor. Den bösen Cerberus zu zwingen,

Bringt Orpheus falsche Ton' hervor!

Saint-Phar. Der Fluß bei seiner trauten Quelle

Hat nur ein Fädchen Stimme noch!

Alcindor. Und Eid kann nicht mehr von der Stelle,

Und will zu seiner Holden doch!

Saint-Phar uns Alcindor. Die Sänger alle leiden sehr!

Saint-Phar, Alcindor, Chor der Sänger.

Am Leben sind sie fast nicht mehr,

Fürwahr, die Last ist allzuschwer!

Chor der Sänger. Welche Qual, in einem fort zu singen!

Ach, Welch ein Stand! wo soll das noch hinaus!

Gesang, sonst nichts! welche Qual!

Marquis (erhebt sich und sucht sie zu besanfichtigen).

Saint-Phar (zu Alcindor). Recht gut, recht gut!

(Zur sich.) Ich brauch' nicht mehr zu treiben!

Sa, ganz nach Wunsch geht alles mir!
 Zu diesem Fest kann ich nicht bleiben,
 Mich ziehet fort die Sehnsucht weit von hier!
 Vielleicht hat schon in Eile,
 Indes ich hier verweile,
 Die Schöne meines Herzens
 Mich hin zu sich bestellt!
 Schon lauert an der Thüre,
 Daß sie zu ihr mich führe,
 Die treue Kammerzofe.

Drum räum' ich schnell das Feld!
 Marquis. Dem soll es schlimm ergehen,
 Der sich mir widersetzt;
 Was ich will, muß geschehen!
 Und ihr haltet Probe jetzt!

Saint-Phar (leise zu den Sängern).
 Nur immer Mut! Es gehet gut!

Dem Plane treu, den ich gemacht,
 Seid vom Katarrh nur recht geplagt!

Aleindor (ebenso). Dem Plane treu, den er gemacht,
 Seid vom Katarrh nur recht geplagt!

Saint-Phar. Nur immer Mut, es gehet gut! }

Chor. Sa, vom Katarrh sind wir geplagt! }

Saint-Phar (zum Marquis, mit etwas heiferer Stimme).

Sie wollen es; vielleicht kann ich's erzwingen;
 So schwer mir's wird, fang' ich doch an zu singen!

(Er singt mit sehr heiferer Stimme.)

Von frühster Morgenröte —

(Die letzte Silbe spricht er und probiert nochmals, aber ebenso.)

— genröte —

Nun sehn Sie selbst; beim besten Willen

Kann ich nicht Ihren Wunsch erfüllen!

Die Kehle ist in Brand!

Marquis. Seht doch, ob nicht der Schmerz jetzt schwand!

Saint-Phar. Es gehet nicht, auf meine Ehr'!

Marquis. Sprechen wir davon nun nicht mehr!

Doch jetzt zum Chor; der fange an!

Alcindor (mit rauher Stimme).

Mein gnäd'ger Herr! das ist unmöglich!

Kein einz'ger ist, der singen kann;

Denn ein Katarrh, er befiel jedermann! —

(Er hustet und alle Sänger ahmen ihm nach.)

Marquis. Welch Mißgeschick! Was thu' ich nur?

Und was sagt dazu Frau von Latour?

Saint-Phar (lebhaf). Warum erwähnen Sie Frau von Latour?

Marquis. Ihr wißt doch, daß sie hier wohnet.

Saint-Phar (für sich). Was höre ich? Die mir im Herzen thronet,

Ist hier in diesem Schloß? Daß ich sie noch nicht sah!

Sch Thor! ich wollte fort, und war ihr doch so nah!

Doch nun gilt's! Jetzt, da sich's wohl lohnet,

Versuch' ich alles, zu bleiben dahier!

(Zum Marquis und den Sängern, die im Begriffe sind, fortzugehen.)

Geht noch nicht! denn ich fühl's, ja, weit besser steht's
mit mir!

Marquis. Wie, ist das wahr?

Saint-Phar. Der Schnupfen ist wie weggenommen,

Und die Stimme ist mir plötzlich zurückgekommen!

Alcindor (leise zu Saint-Phar). Du drängtest doch so fort?

Saint-Phar (leise zu Alcindor). Davon an anderm Ort!

(Laut zum Marquis.) Sch sing' Euch jetzt; ja, auf mein Wort!

Romanze.

Saint-Phar. Von frühster Morgenröte

Klag' ich bei jenem Baum

Auf meiner Hirtenflöte

Mein Leid dem weiten Raum!

Komm', süßes Turteltaubchen!

Dein Tauber ruft dich!

Sei doch mein liebes Weibchen!

Warum, ach! fliehst du mich?

Ich eil' so oft vergebens
 Nach dieser Wiese hier;
 Das Ende meines Lebens,
 Ersehnet wär' es mir!
 Komm', süßes Turkestäubchen!
 Dein Tauber ruft dich!
 Sei doch mein liebes Weibchen!
 Warum, ach! fliehst du mich!

Marquis (zu Saint-Phar). Bravo, bravo! recht schön!

Ich muß gestehn, das heißt gelungen!
 Recht wunderschön habt Ihr gesungen!

(*Zu den Sängern.*) Da Euch die Launen so entschwinden,
 Sollt Ihr auch mich jetzt göttig finden!
 Drum kommt und geht mit mir zu Tische!

Alle. Zu Tisch, zu Tisch, zu Tische!

Alcindor. Ja, Herr Marquis, ich bin bereit
 Zu Ihren Diensten jederzeit!

Marquis, Saint-Phar und Alcindor. Zu Tische, zu Tische!
 Der Wein, fürwahr, verschafft
 Jedem Säng'er Lust und Kraft!

Chor der Säng'. Wir wissen Ihre Güte, Herr Marquis,
 Recht wohl zu schätzen;
 So laßet uns, Ihr Freunde,
 Denn uns froh zu Tische setzen!
 Der Wein, fürwahr, verschafft
 Dem Säng'er neue Lust und Kraft!
 Recht wohl weiß man hier Ihre Gütt' zu schätzen,
 Drum fort und laßt zu Tische uns nun setzen!
 Dort werde dann in froher Nacht
 Manch Lebehoch ihm ausgebracht!
 Drum fort zu Tische! fort zu Tische!
 Dort werd' in froher Nacht
 Manch Lebehoch ihm ausgebracht!

Marquis (entfernt sich mit einem Wink nach rechts Mitte).

Alle (folgen ihm, mit Ausnahme Saint-Phars, nach rechts Mitte).